



Phoebe Rivers

Saranormal - Die Geisterstadt

Aus dem amerik. Englisch von Christina Neiske

Baumhaus 2014 • 173 Seiten • 12,99 • ab 11 • 978-3-8339-0274-1

« « «

Schon seit sie ganz klein war, sieht Sara Geister. Sie spürt ihr Auftauchen als Kribbeln in den Beinen und fühlt sich in ihrer Gegenwart immer unwohl. Die Geister tauchen überall auf und sind so unterschiedlich wie die Lebenden. Bisher hatten sie nie Kontakt zu Sara gesucht und auch Sara hat sie soweit es ging ignoriert. Da zieht Saras Vater mit ihr in ein altes Haus an der Küste. In dem Haus und dem Städtchen wimmelt es nur so von Geistern, mehr, als Sara je getroffen hat. Und sie kann niemandem davon erzählen. Die Vermieterin des Hauses ist eine Wahrsagerin und kann Geister sogar beschwören und scheint etwas von Saras Fähigkeiten zu ahnen. Doch in der neuen Stadt gibt es auch gute Erlebnisse: Sara findet schnell neue Freunde und das Gruselhaus an der Promenade fasziniert sie, gerade weil es nur eine Jahrmarktattraktion für normale Menschen ist.

Auf einmal taucht ein Geist auf, der Sara zu verfolgen scheint und der ihr sehr viel näher kommt, als sie es gewöhnt ist. Mithilfe der Vermieterin findet Sara heraus, dass der Geist sie als Vermittlerin braucht, weil nur sie ihn verstehen kann. Bald wird etwas Schlimmes passieren und Sara muss es verhindern. Leider sind die Informationen des Geistes sehr unpräzise und Sara muss zusätzlich noch ihre Angst vor Geistern überwinden, um die Katastrophe verhindern zu können.

Sara ist 12 Jahre alt und erzählt die Geschichte selbst. Bis dahin haben die Geister nicht mit ihr geredet und sind an den Orten geblieben, wo sie lange gelebt hatten oder wo sie sich als Lebende wohl gefühlt haben (z.B. in der Gartenschaukel, im Sessel ihres Lieblingszimmers, an der Promenade). Manchmal verschwinden sie, tauchen aber immer wieder auf. Die Geister nehmen auch alle anderen Menschen wahr und Sara kann die Gefühle der Geister spüren.

Von einer Geistergeschichte erwartet man mehr, als hier gegeben ist. Die Geister tauchen oft nur am Rande auf und auch die Spannung durch den alten Geist hält sich in Grenzen, da er erst sehr spät eingeführt wird und der Grund seines Erscheinens innerhalb weniger Sätze offenbart wird. Interessanterweise fällt auch die Beschreibung über Saras

Leben und ihr Freundefinden kurz aus, eigentlich spielt die ganze Geschichte vor dem Gruselhaus, das sie beobachtet. Insgesamt eine etwas dürftige Handlung.

Die Vermieterin ist ein rätselhafter Charakter, der auch nie genau erklärt wird, bei dem aber bei jedem Auftauchen ein anderer Eindruck vermittelt wird, sodass man seine Meinung über sie jedes Mal verwerfen muss. Manchmal ist sie nur eine Hochstaplerin, aber oft wirkt es so, als hätte sie tatsächlich magische Kräfte.

Das Ende ist offen, ein weiterer Band ist aber kaum denkbar, da bereits diese Geschichte schon recht „ausgelutscht“ war. Für Leser dieses Alters gibt es bessere Bücher zu dem gleichen Thema. Eine Empfehlung ist nur zurückhaltend auszusprechen.